

Gesundheitsfürsorge für Mutter und Kind

Die Schwangerschaftsfürsorge und besonders das Wohlergehen junger Mütter hat Chance auf Leben e.V. als eine notwendige Aufgabe erkannt. Deshalb haben wir, um sicher zu stellen, dass werdende Mütter und Neugeborene ausreichend versorgt werden, ein umfassendes Projekt in der Gemeinde Navi Khadi gestartet. Wir verstehen uns hier als Unterstützerinnen der Millenniums-Entwicklungsziele, die bis zum Jahre 2015 erreicht sein sollen. Die (DSW) Deutsche Stiftung Weltbevölkerung weist in ihrem Datenreport 2011 ausdrücklich darauf hin, dass Aufklärung und Versorgung junger Mütter ein vorrangiges Ziel sein sollte. In nur noch drei Jahren soll die Müttersterblichkeit um dreiviertel gesenkt werden. Derzeit sterben pro Jahr weltweit mehr als 350.000 Frauen an den Folgen von Komplikationen während der Schwangerschaft oder der Geburt. In Indien sterben ca. 55 Kinder auf 1000 Geburten.

Das von uns unterstützte Projekt befindet sich ca. zweieinhalb Stunden nördlich von Mumbai in der kleinen Gemeinde Navi Khadi. Das Dorf besteht aus ca. 250 Familien, die überwiegend vom Fischfang leben. Während die Männer Fischfang betreiben, ist es die Aufgabe der Frauen, den Fisch zu trocknen und zu verkaufen. Gleichwohl reicht diese Arbeit nicht aus, um die Familien ausreichend zu ernähren, so dass sowohl schwangere Frauen als auch die Kinder im Mutterleib mangelernährt sind, was im schlimmsten Fall das Sterben von Mutter und Kind zur Folge hat.

Seit Januar 2011 betreuen von uns eingesetzte Sozialarbeiter durch Aufklärung und Beratung mit Programmen zur Gesundheitsvorsorge schwerpunktmäßig schwangere Frauen und Mütter, die hier aufgrund besonders problematischer Lebensverhältnisse gefährdet sind.

Die Frauen bekommen sechs Monate vor und sechs Monate nach der Geburt des Kindes täglich eine proteinreiche Zusatznahrung gestellt. Sie werden darüber informiert, welche Untersuchungen während der Schwangerschaft notwendig sind, und erhalten eine medizinische Versorgung für die Geburt. In der Nachsorge stehen die Stillzeit und die optimale Versorgung der Neugeborenen und Säuglinge im Vordergrund. Innerhalb dieser Schwangerschaftsbetreuung werden die Frauen auch umfassend über eine selbstbestimmte Familienplanung aufgeklärt.

Im Dezember haben wir die schwangeren Frauen und jungen Mütter in unserem Projekt besucht und konnten schon eine erhebliche Verbesserung der Situation vor Ort feststellen. Die Mütter zeigten sich sehr erleichtert über die geleistete Aufklärung und Unterstützung. Die Statistik der Sozialarbeiter macht deutlich, dass auf Grund der Betreuung die Totgeburt durch Mangelernährung verhindert werden konnte.